

noch Lehrgeld verlangt, gehen oft die besten Jungen deswegen verloren.

Nicht ohne Einflüsse ist auch das Klagen über die Schwierigkeiten der einzelnen Gewerbe geblieben, die wegzuleugnen ja vergeblich wäre, deren Übertreibungen aber auch erheblich geschadet haben. Schließlich kann es niemandem verdacht werden, wenn er sein Kind nicht einem Berufe zuführt, der als ganz aussichtslos bezeichnet wird.

Ein weiterer Grund für den Lehrlingsmangel ist letzten Endes auch der Geburtenrückgang, über den zurzeit noch viel gespottet wird, der aber seinen Einfluß noch sehr unliebsam bemerkbar machen wird. Im Zusammenhange damit ist auch der gesteigerte Luxusanspruch zu nennen, den viele Volkswirtschaftler für den Geburtenrückgang verantwortlich machen, der unzweifelhaft aber die Ursache ist, daß viele Eltern ihre Kinder als Laufburschen, Industriehilfskräfte usw. erwerbstätig sein lassen oder lassen müssen, weil sie die Opfer, die eine Handwerkslehre von ihnen erfordert, nicht tragen wollen oder können. Rechnen wir alle diese Fälle zusammen, so erklärt es sich, daß die Zahl der Eltern, welche ihre Kinder ein Handwerk lernen lassen, kleiner geworden ist. Unter denen, die übrigbleiben, ist nun aber die Zahl jener, welche ihre Söhne für das Handwerk zu gut halten und gelehrten Berufen, dem Beamtenstand usw. zuführen, sehr groß. Hier ist eine Überschätzung der genannten Berufe eingerissen die in Deutschland auf dem besten Wege ist, ein gelehrtes Proletariat zu erzeugen. Bei den Ärzten und Juristen soll es teilweise schon vorhanden sein.

Selbstverständlich hat diese Erscheinung längst eine Bewegung zur Beseitigung der damit verknüpften Gefahren hervorgerufen und in einzelnen Fällen hat man auch schon Erfolge erzielt. Was wir in der Leipziger Uhrmacher-Zeitung bereits vor 15 Jahren anregten, die Schule zur Aufklärung über die Uhrmacherei im besonderem heranzuziehen, das hat man im allgemeinen als das wichtigste Mittel für die Besserung der Lehrlingsnot erkannt, und willig haben sich in einzelnen Städten die Lehrer in den Dienst dieser Aufgabe gestellt. Sehr jung ist freilich diese Bewegung noch und Mängel haften ihr selbstverständlich an. Mit der Zeit werden aber die Erfahrungen die gangbarsten Wege finden lassen, um so eher als jetzt eine Zentralstelle besteht, die einen Austausch dieser Erfahrungen vermitteln will. Es ist die Zentralstelle für Volkswohlfahrt in Berlin, welche am 8. Februar im Charlottenburger Rathaus eine Versammlung der an der Lehrstellen-Vermittlung und Berufsberatung beteiligten Körperschaften abhielt.

Der zahlreiche Besuch, wir schätzen ihn auf 200 Personen, war ein Beweis für das lebhafteste Interesse, welches dieser Frage entgegengebracht wird. Der Verlauf der Versammlung selbst war vielleicht für manchen Teilnehmer eine Enttäuschung, da fast nur Theorie oder Allgemeines zur Sprache kam. Bei der Schwierigkeit der Materie ist es aber schwer, praktisch überall durchführbare Anleitungen zu geben, und wie schon gesagt, ist die Zahl der Städte und Vereine, in denen derartige Arbeiten geleistet werden, noch sehr klein.

Soviel steht aber schon fest, daß die Schule die Aufgabe übernehmen muß, ihre Schüler und Schülerinnen auf die Bedeutung eines Berufes und die gründliche Erlernung eines solchen, aufmerksam zu machen. Die Schule hat auch als Berufsberater zu wirken, denn der Lehrer als Erzieher weiß die Fähigkeiten der Schüler am besten zu beurteilen. Neben der Schule sind dann die Berufsstellen-Vermittlungen einzurichten, die für die Schulentlassenen die passenden Stellen nachweisen. Daß dies nur in Verbindung mit den Berufsorganisationen geschehen kann, ist selbstverständlich. Zumeist wird sich die Schule mit einem Fragebogen an die Organisationen wenden, wie dies z. B. der Leipziger Lehrerverein jüngst bei uns

getan hat. Wir lassen die Fragen und Antworten hier folgen, ist es doch wahrscheinlich, daß bald auch anderswo an die Urmacherinnungen und Vereine solche Anforderungen ergehen. Da es gut wäre, wenn für den Uhrmacherberuf möglichst einheitliche Angaben gemacht werden, so bitten wir unsere Leser um recht zahlreiche Äußerungen, wie sie die hier veröffentlichten Fragen beantwortet hätten. An der Hand dieses Materials werden wir die Angelegenheit weiter verfolgen und zu der Steuerung der Lehrlingsnot auch weitere Vorschläge machen.

#### Fragebogen.

Beruf: Uhrmacher. — Name des Auskunftgebenden: Deutsche Uhrmacher-Vereinigung. — 1. Welche körperlichen Fehler schließen von der Erlernung des Berufs aus? Krankheiten der Nerven, Lungen, Augen, (Kurzsichtigkeit bei sonst gesunden Augen hindert nicht), Lähmungen der Hände und Arme schließen aus. Leichte körperliche Gebrechen wie leichtes Hinken, schwache Rückgradkrümmungen hindern bei sonstiger Gesundheit der inneren Organe nicht. — 2. Welche Vorbildung wird gefordert? a) Genügt Volksschulbildung? Ja. b) Auf welche besonderen Fähigkeiten wird Wert gelegt? Zeichnen, Formel-Rechnen, Handfertigkeit. — 3. \*Dauer der Lehrzeit? 4 Jahre. — 4. \*Wird Lehrgeld verlangt? Ja, meist wenn der Lehrling beim Meister wohnt und beköstigt wird. Wieviel? 300—400 Mark. In welchen Raten?  $\frac{1}{2}$  jährlich oder jährlich im voraus. Sonst nach Vereinbarung. 5. \*Etwaige Kosten der Ausrüstung? 3—500 Mark für eigene Werkzeuge. — 6. Wird dem Lehrlinge gewährt a) nur Kost? b) nur Wohnung? c) beides zusammen? In Kleinstädten Kost und Wohnung. In Großstädten höchst selten. Dafür wird dann in Großstädten meist kein Lehrgeld erhoben. — 7. Welche besonderen Gefahren bringt der Beruf mit sich? Keine. — 8. \*Dauer der Arbeitszeit a) des Lehrlings? 9—10 Stunden, Ruhepausen wie gesetzlich festgelegt. b) des Ausgelernten? 9—10 Stunden. — 9. Lohn oder Gehalt ohne Kost und Wohnung 1. bei Lehrlingen? Verschieden. 2. bei Ausgelernten? 70 M. monatlicher Anfangsgehalt; 3. in hervorgehobenen Stellungen? Gehilfen je nach Leistungen 100—150 M. — Lohn oder Gehalt und nur Kost 1. bei Lehrlingen? In Leipzig kommt dies nicht in Frage; 2. bei Ausgelernten? 90 M.; 3. in hervorgehobenen Stellungen? Gehilfen je nach Leistungen 100—150 M. — Lohn oder Gehalt und nur Wohnung 1. bei Lehrlingen? Kommt in Leipzig nicht in Frage; 2. bei Ausgelernten? 60 M.; 3. in hervorgehobenen Stellungen? Gehilfen je nach Leistungen 100—150 M. — Lohn oder Gehalt mit Kost und Wohnung 1. bei Lehrlingen? In der Regel nicht; 2. bei Ausgelernten? 40 M.; 3. in hervorgehobenen Stellungen? Gehilfen je nach Leistungen bis 100 M. — 10. Welche Möglichkeiten zu weiterer Ausbildung bestehen (Fachschulen, Fachklassen der Fortbildungsschule, Kurse und sonstige Fortbildungsmöglichkeiten)? In Leipzig die Fachklasse für Uhrmacher an der Fortbildungsschule. In Glashütte die Deutsche Uhrmacherschule. In Furtwangen und Schwenningen Uhrmacherschulen. In verschiedenen Städten Fachklassen. — 11. Welche besonderen Stellungen und Aussichten bietet dieser Beruf? Er greift über in Elektrotechnik, Mechanik, Optik, Musikwerke, Goldwaren und bietet tüchtigen Leuten ausreichend bezahlte Stellungen. — 12. Welche materiellen Unterstützungen werden unbemittelten Lehrlingen gewährt? Stipendien an der Deutschen Urmacherschule. — 13. Welche Kosten sind zur Selbständigmachung nötig? 3—5000 M. für bescheidene Ansprüche. — 14. Name und Adresse des Lehrlings-Nachweises? Innungsoberrmeister. — 15. Name und Adresse des Arbeitsnachweises?

NB. Wir bitten um ein Exemplar des am meisten verwendeten Lehr-Vertrags an den Leipziger Lehrer-Verein.

\*) Wir bitten, nicht Durchschnittsangaben zu machen, sondern niedrigste und höchste sowie am meisten vorkommende Zahl anzugeben, z. B. 3—5, meist 3 Jahre, oder 45—60, meist 50 Mark.